

PROGRAMM 430

5%

Investitionszuschuss



PROGRAMM 431

25%

Investitionszuschuss



KfW-Förderung: Energieeffizient Sanieren

INFO 15

Erneuerung der Heizung
mit Hocheffizienzpumpe ...> **Programm 430**

Optimierung der Wärmeverteilung
in bestehenden Heizungsanlagen ...> **Programm 431**

Förderung mit Barzuschuss:
unbürokratisch · schnell · effizient



Vereinigung der
deutschen
Zentralheizungs-
wirtschaft e.V.

Energieeffizient Sanieren – 5 % Investitionszuschuss

Was wird gefördert?

Gefördert werden Maßnahmen an Wohngebäuden, für die vor dem 01.01.1995 der Bauantrag gestellt oder Bauanzeige erstattet wurde. Nicht gefördert werden Ferien- und Wochenendhäuser.

Es werden alle Kosten gefördert, die unmittelbar erforderlich sind für **Austausch der Heizung einschließlich Einbau einer Umwälzpumpe der Energieeffizienzklasse A und/oder einer hocheffizienten Zirkulationspumpe. Ferner wird gefördert ein neuer Wärmeerzeuger mit integrierter Hocheffizienzpumpe.**

Förderfähige Kosten sind die Materialkosten sowie die Kosten für den fachgerechten Einbau/Verarbeitung durch die einzelnen Fachbetriebe. Weiterhin werden die Kosten für die notwendigen Nebenarbeiten (siehe Aufstellung Seite 3) gefördert.

Nach Fertigstellung der Anlage ist der Hydraulische Abgleich des Zentralheizungssystems nachzuweisen:

Der erfolgte Hydraulische Abgleich kann mit dem VdZ-Bestätigungsformular für den KfW-Antrag vom Fachunternehmer bestätigt werden.

Das VdZ-Formblatt steht kostenlos zum Download bereit unter www.intelligent-heizen.info

Anlagen zur Nutzung Erneuerbarer Energien werden als Einzelmaßnahme grundsätzlich nicht gefördert, da hier

eine Förderung im Rahmen des BAFA-Programms »Maßnahmen zur Nutzung Erneuerbarer Energien im Wärmemarkt« (Marktanreizprogramm) erfolgt. Vergleiche VdZ-Info 12.

Wie hoch ist der Investitionszuschuss?

Für die Heizungssanierungsmaßnahme wird ein Zuschuss von 5 % der förderfähigen Investitionskosten, maximal 2.500 Euro pro Wohneinheit gewährt. Für alle Investitionszuschüsse gilt: Zuschussbeträge unter 300 Euro werden nicht ausbezahlt.

Wer kann Anträge stellen?

- Eigentümer (natürliche Personen) von selbst genutzten oder vermieteten Ein- und Zweifamilienhäusern (maximal 2 Wohneinheiten)
- sowie Erwerber (natürliche Personen) von neu sanierten Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Eigentumswohnungen
- Eigentümer (natürliche Personen) von selbst genutzten oder vermieteten Eigentumswohnungen in Wohnungseigentümergeinschaften
- Wohnungseigentümergeinschaften (mit natürlichen Personen als Wohnungseigentümer)

5%
Investitions-
zuschuss



Erneuerung der Heizungsanlage...



Wie erfolgt die Antragstellung?

Der Antrag ist vor Beginn des Vorhabens bei der KfW zu stellen. Nach Eingang des Antrages und Prüfung der eingereichten Unterlagen wird die Zuschusszusage versandt.

Wo gibt es weitere Informationen und Antragsformulare?

Für Fragen steht das Infocenter der KfW-Förderbank zur Verfügung:

Tel. 01801-335577

Antragsformulare erhalten Sie unter der folgenden Internet-Adresse:

<http://zuschussantrag.kfw.de>

Weitere Hinweise siehe Rückseite der Broschüre.

Welche Unterlagen sind zur Antragstellung erforderlich?

Für alle Investitionsmaßnahmen ist der KfW das vollständig ausgefüllte und vom Antragsteller unterschriebene Antragsformular einzureichen. Zusammen mit den Antragsunterlagen ist eine Kopie des Personalausweises (Vorder- und Rückseite) bzw. bei Hausverwaltern (sofern Firma) eine Kopie des Handelsregisterauszuges oder eines geeigneten gleichwertigen Nachweises einzureichen.

FÖRDERFÄHIGE INVESTITIONSKOSTEN IM ÜBERBLICK [Auszug]

- ▶ Ausbau Altheizung einschließlich Entsorgung
- ▶ Austausch Heizkessel und Heizkörper
- ▶ Einbau einer neuen Heizungsanlage
- ▶ Fußbodenheizung (inklusive Fußboden)
- ▶ Anschluss solarthermische Anlage an das Warmwasser- und/oder Heizsystem, inklusive Solarspeicher, Steigleitungen
- ▶ Einbau von Steuerungs- und Regelungstechnik, notwendige Elektroarbeiten
- ▶ Einbau einer hocheffizienten Umwälzpumpe mindestens der Klasse A und/oder einer hocheffizienten Zirkulationspumpe
- ▶ Einbau oder Austausch von Thermostatventilen
- ▶ Hydraulischer Abgleich des Zentralheizungssystems
- ▶ Austausch oder Dämmung des Rohrsystems
- ▶ Nebenarbeiten wie Austausch oder Anpassung von Fensterbänken und Fensternischen
- ▶ notwendige Maler-, Putz- und Wandverkleidungsarbeiten
- ▶ Umstellung des Warmwassersystems, d. h. Integration in die Heizungsanlage (inklusive notwendige Sanitärarbeiten (Austausch der Armaturen))
- ▶ Erneuerung des Schornsteins oder Erstellung von Steigsträngen inklusive Verkleidung
- ▶ Einrichtung oder Neubau eines Heizraums bzw. eines Bevorratungsbehälters für Biomasse
- ▶ notwendige bauliche Maßnahmen am Heiz- und Kesselraum



...vom Wärmeerzeuger bis zur Wärmeübergabe

Die Optimierung der Wärmeverteilung an bestehenden Heizungsanlagen

25 % Investitionszuschuss



Die neuen Voraussetzungen für die Förderung:

1. Der Wärmeerzeuger wurde vor dem 01.01.2005 installiert,
2. für den Fall dass er mit flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen beheizt wird, muss es ein Niedertemperatur- oder Brennwertkessel sein,
3. der Hydraulische Abgleich wird durchgeführt und
4. alle aufgrund einer Analyse durch einen Fachunternehmer erforderlichen Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz des gesamten Heizsystems werden umgesetzt.
5. Der Förderbeitrag (25%) muss mindestens die Höhe von 150 Euro erreichen, niedrigere Beträge werden nicht ausgezahlt.

Die förderfähigen Maßnahmen und Komponenten:

Anlagenbewertung und Einstellung

- ▶ Analyse des Ist-Zustandes nach DIN EN 15378: z. B. mit VdZ-Heizungs-Check
- ▶ Ermittlung der Sollgrößen der Anlage

VdZ-Heizungs-Check

Anwendung Wohngebäude	Mögliche Punkte für Verbesserungspotenzial	Ermittelte Punkte für das Verbesserungspotenzial (0 Punkte = optimal)
1. Wärmeerzeuger		
Abgasverlust nach 1 BlmSchV	0 bis 15	↓ hier eintragen
Oberflächenverluste	0 bis 8	
Ventilationsverluste	0 bis 5	
Brennwertnutzung ja / nein	0/5	
Kessel überdimensioniert ja / nein	0/5	
Regelung		
Kesselthermostat / ohne Regelung	10	
raumgeführt	5/7/9	
witterungsgeführt	0/2/4	
Zwischensumme	max. 48 Punkte	
2. Wärmeverteilung		
Hydraulischer Abgleich		
Hydraulischer Abgleich	0/3/7	
Pumpe		
ungeregelt oder stufig einstellbar, überdimensioniert / zu hoch eingestellt	10	
ungeregelt oder stufig einstellbar, korrekt dimensioniert / eingestellt	5	
elektronisch geregelt, zu hoch eingestellt	5	
elektronisch geregelt, korrekt eingestellt	0	
Rohrleitungsämmung		
ohne	20	
Dämmung mäßig	10	
Dämmung nach EnEV	0	
Zwischensumme	max. 37 Punkte	
3. Wärmeübergabe		
Heizkörper		
Heizkörper mit Handrad	15	

Inspektionsbericht zum Heizungs-Check

Angaben zum Wohngebäude:

Beispiel	Wohnort	Übersicht	Geschosszahl	Gebäudeart
Mehrfamilien				
Brennstoff		Nennwärmeleistung		
Art der Anlage				
Wärmeübergabe		Gesamt		

Luft zu werden äußerster ineffiziente Anlage

75
100

Vereinigung der deutschen Zentralheizungs-wirtschaft e.V.

Hydraulischer Abgleich

- ▶ Austausch alter nicht voreinstellbarer Thermostatventilgehäuse gegen moderne Thermostatventile mit Massenstrombegrenzung
- ▶ Umrüstung alter nicht voreinstellbarer Thermostatventile auf Voreinstellung
- ▶ Einbau von Strangregulierventilen und Differenzdruckreglern
- ▶ Einregulierung der Anlage inkl. Hydraulischem Abgleich DIN EN 14336



Was wird gefördert?

Die Sonderförderung gilt für die umfassende Optimierung der Wärmeverteilung insbesondere für die unten aufgeführten Maßnahmen und Komponenten.

Wer kann Anträge stellen?

Antragsberechtigt sind Träger von Investitionsmaßnahmen an selbstgenutzten und vermieteten Wohngebäuden (z. B. Privatpersonen, Wohnungsunternehmen, Gemeinden, Kreise, Gemeindeverbände sowie sonstige Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts)

Wie hoch ist der Investitionszuschuss?

Der Zuschuss beträgt 25% der Kosten für die Optimierung der Wärmeverteilung.

Wie erfolgt die Antragsstellung?

Die Antragsstellung erfolgt nach Durchführung der Maßnahmen – spätestens 3 Monate nach Abschluss des Vorhabens muss der Antrag bei der KfW vorliegen. Maßgeblich ist das Datum der Rechnungsstellung!

Wo gibt es weitere Informationen und Antragsformulare?

Für Fragen steht das Infocenter der KfW-Förderbank zur Verfügung:

Tel. 01801-335577

Antragsformulare erhalten Sie unter der folgenden Internet-Adresse:

<http://zuschussantrag.kfw.de>

Weitere Hinweise siehe Rückseite

Welche Unterlagen sind zur Antragsstellung erforderlich?

Für die Gewährung der Zuschüsse müssen die folgenden Unterlagen bei der KfW eingereicht werden:

1. Der vollständig ausgefüllte Antrag
2. eine Kopie des Personalausweises des Antragstellers (Vorder- und Rückseite)
3. die Rechnung des Fachunternehmers mit einzelner Auflistung der erbrachten Leistungen und der Adresse des Investitionsobjektes sowie zusätzlich:
4. eine Kopie zur Bestätigung der Einstellung des Sollzustandes (Hydraulischer Abgleich) z. B. das VdZ-Formular »Bestätigung des Hydraulischen Abgleichs«
5. eine Kopie der Analyse des Ist-Zustandes des gesamten Heizsystems z. B. gemäß des Inspektionsberichts zum Heizungs-Check der VdZ (Zustand vor Optimierungsmaßnahmen)

Verbesserung der Regelungstechnik

- ▶ Austausch alter Thermostat-Köpfe ohne CEN-Kennzeichnung  gegen moderne Thermostat-Köpfe
- ▶ Zeitsteuerung für die individuelle zeitabhängige Steuerung der Raumtemperatur von Radiatoren- und Flächenheizungen (Fußboden)
- ▶ Elektronische Raumtemperaturregelsysteme für Radiatoren- und Flächenheizungen (Fußboden)



Pumpenaustausch

- ▶ Austausch alter Heizungsumwälzpumpen gegen Hocheffizienzpumpen (Effizienzklasse A)
- ▶ Einbau von Hocheffizienz-Trinkwasser-Zirkulationspumpen



Energieeffizient Sanieren – die Kosten spürbar senken!

Nur jede 10. Heizung ist auf dem aktuellen Stand der Technik. Dies betrifft sowohl die Wärmeerzeugung als auch die Wärmeübergabe. Viele Heizkessel in Deutschland erzeugen mit völlig veralteter Technologie und hohem Verbrauch die benötigte Wärme, da sie weder in Niedertemperatur arbeiten noch optimale Brennwertechnologie nutzen.

Auch in der Wärmeübergabe finden sich erhebliche Defizite, die zu überhöhtem Energieverbrauch führen. In vielen Fällen sind überalterte langsam reagierende Thermostate, nicht vor-einstellbare Ventile, Strom fressende Heizungspumpen und nicht hydraulisch abgeglichene Systeme die Ursache.

Immer mehr Hauseigentümer erkennen vor dem Hintergrund hoher Energiekosten und der Umweltbelastung durch die CO₂-Emission die Notwendigkeit, die Heizungsanlage als Gesamtsystem zu betrachten und planen grundlegende Modernisierungen.

Die KfW-Programme 430 + 431 zielen auf dieses Energieeinsparpotential und schaffen zusätzliche Anreize für eine energieeffiziente Heizungsanierung durch die in Aussicht gestellten Barzuschüsse in der Höhe von 5% bzw. 25% der Investitionskosten

Ein mehrfacher finanzieller Gewinn für den Heizungsbetreiber: die Investitionskosten sinken durch den KfW-Barzuschuss, die Energiekosten reduzieren sich durch niedrigeren Verbrauch und die Investition amortisiert sich in noch kürzerer Zeit.

Wichtige Schritte für die KfW-Förderung:

Die energetischen Schwachstellen des Systems aufdecken:

Z. B. kann mit dem VdZ Heizungs-Check der Inspektionsbericht über den Ist-Zustand der Anlage erstellt werden. Dieser Bericht wird dem KfW-Antrag beigefügt.

Anwendung Wohngebäude		
Heizungsanlagenbewertung	Mögliche Punkte für Verbesserungspotenzial	Ermittelte Punkte für das Verbesserungspotenzial (0 Punkte = optimal)
1. Wärmeerzeuger		
Abgasverlust nach 1.BImSchV	0 bis 15	↓ hier eintragen
Oberflächenverluste	0 bis 8	
Ventilationsverluste	0 bis 5	
Brennwertnutzung ja / nein	0/5	
Kessel überdimensioniert ja / nein	0/5	
Regelung		
Kesselthermostat / ohne Regelung	10	
raumgeführt	5/7/9	
witterungsgeführt	0/2/4	
Zwischensumme	max. 48 Punkte	
2. Wärmeverteilung		
Hydraulischer Abgleich		
Hydraulischer Abgleich	0/3/7	
Pumpe		
ungeregelt oder stufenlos einstellbar		
überdimensioniert / zu hoch eingestellt	10	
ungeregelt oder stufenlos einstellbar		
korrekt dimensioniert / eingestellt	5	
elektronisch geregelt, zu hoch eingestellt	5	
elektronisch geregelt, korrekt eingestellt	0	
Rohrleitungs-dämmung		
ohne	20	
Dämmung mäßig	10	
Dämmung nach EnEV	0	
Zwischensumme	max. 37 Punkte	
3. Wärmeübergabe		
Heizkörper		
Heizkörper mit Handrad	15	
Thermostatventil ohne CENECER-Mark	10	
Thermostatventil alt	0/8	
Thermostatventil neu	0/4	
Regler mit Zeitprogramm	0/2	
Fußbodenheizung		
Handventil	15	
Einzelraumregelung	3	
Einzelraumregelung, Zeitprogramm	0	
Zwischensumme	max. 15 Punkte	
Gesamtpunkte		
	max. 100 Punkte	

Detaillierte Empfehlungen für den Betreiber / Eigentümer - Evtl. Bemerkungen zur Bewertung der Heizungsanlage:

Tag der Inspektion:

Inspektion von Heizungsanlagen nach DIN EN 15378 NA Vereinfachtes Verfahren

Betreiber / Aufstellungsort der Anlage

Formular zum Heizungs-Check

Geschosshöhe, Geschosshöhe, Gebäudeart

Anzahl der Wohneinheiten

Erichtung, Brennstoff, Nennwärmeleistung

Art der Anlage

3. Wärmeübergabe, Gesamt

Sie sollten aktiv werden → ineffiziente Anlage

50 75 100

VdZ

Vereinigung der deutschen Zentralheizungs-wirtschaft e.V.

Die Anlage hydraulisch abgleichen und dokumentieren

Mit dem VdZ-Bestätigungsformular kann vom Fachunternehmer der erfolgte Hydraulische Abgleich bestätigt werden und dem KfW-Antrag beigefügt werden.

Bestätigung des hydraulischen Abgleichs für die KfW-Förderung

Das vorliegende Verfahren zum Nachweis des hydraulischen Abgleichs durch Fachbetriebe wurde mit der KfW abgestimmt.

Diese Bestätigung – ausgefüllt durch den Fachbetrieb – bitte dem Antrag für KfW-Fördermittel als Nachweis beifügen und senden an KfW - Niederlassung Berlin - 10855 Berlin

KfW-Antrag vom

Name / Antragsteller

PLZ, Ort, Straße

Objektanschrift

Der hydraulische Abgleich wurde durchgeführt Ja Nein

Durchgeführte Maßnahmen:

Neue Auslegungsvorlauftemperatur eingestellt

1. Heizkreis (z. B. Radiatorheizung) °C

2. Heizkreis (z. B. Fußbodenheizung) °C

Pumpeneinstellung

1. Heizkreis (z. B. Radiatorheizung)

Keine Einstellung – Pumpe wird vom Wärmeerzeuger gesteuert

Pumpe stellt sich automatisch ein oder Einstellung* entwerfer Förderhöhe oder Drehzahlstufe m

2. Heizkreis (z. B. Fußbodenheizung)

Keine Einstellung – Pumpe wird vom Wärmeerzeuger gesteuert

Pumpe stellt sich automatisch ein oder Einstellung* entwerfer Förderhöhe oder Drehzahlstufe m

* gilt auch für Pumpen in Wärmeerzeugern

Alle Komponenten zur Massenstrombegrenzung eingestellt Ja Nein

Hydraulischer Abgleich nach den anerkannten Regeln der Technik. Unterlagen und Berechnungsergebnisse wurden dem Antragsteller übergeben. Die VdZ Leistungsbeschreibung für die Durchführung des hydraulischen Abgleichs von Heizungsanlagen wurde berücksichtigt.

VdZ

Vereinigung der deutschen Zentralheizungs-wirtschaft e.V.

Ort, Datum Unterschrift Fachbetrieb



Wichtige Informationen und Einzelheiten finden Sie z. B. in der VdZ-Info Nr. 6.

Formblatt kostenlos zum Download unter www.intelligent-heizen.info

Der Heizungs-Check nach DIN EN 15378

Der normierte Heizungs-Check nach DIN EN 15378 ist ein schnelles und kostengünstiges, aber aussagekräftiges Verfahren, um die gesamte Heizungsanlage (Wärmeerzeugung, -verteilung und -übergabe) energetisch zu beurteilen. Die einzelnen Anlagenkomponenten werden dabei von einem Fachbetrieb durch die Kombination von

Messungen (z. B. Abgas-, Oberflächen- und Ventilationsverluste des Kessels) und Beurteilungen (z. B. Regelung, Dämmung von Verteilleitungen, Hydraulischer Abgleich) begutachtet und im Blick auf ihre energetische Qualität mit Punkten bewertet. Je höher die Punktzahl, desto mehr weicht der aktuelle Zustand vom wünschenswerten

energetischen Sollzustand ab und desto höher ist das Energieeinsparpotenzial. Damit erhält der Anlagenbetreiber konkrete Hinweise für Maßnahmen, die den Energieverbrauch senken und gleichzeitig den Heizkomfort erhöhen.

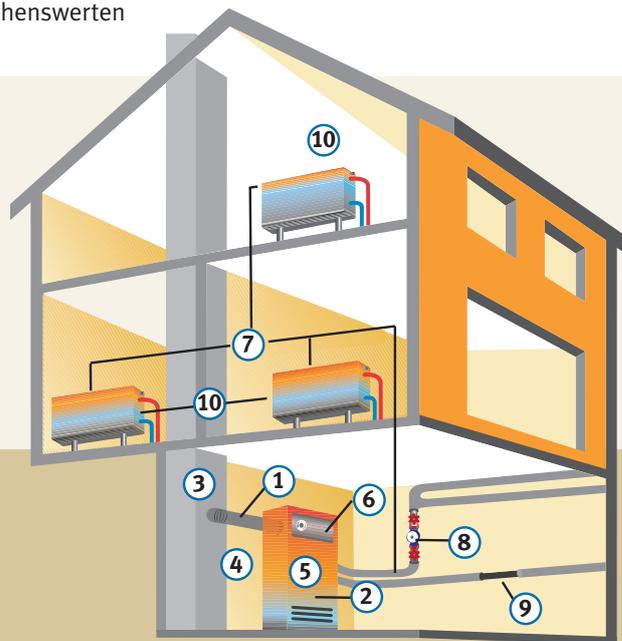
Der Heizungs-Check im Überblick:

Messungen am Wärmeerzeuger

1. Abgasverlust
2. Wärmeverlust über Kesseloberfläche
3. Wärmeverluste über das Abgassystem
4. Brennwertnutzung (ja/nein): Nutzung der in Abgasen enthaltenen Wasserdampfwärme durch Kondensation
5. Überdimensionierung des Kessels
6. Heizkesselregelung

Visuelle Inspektion und Bewertung der Heizungsanlage

7. Hydraulischer Abgleich: Systemabstimmung der Komponenten einer Heizungsanlage einschließlich des Rohrsystems und der Heizkörper
8. Überdimensionierung der Heizungspumpe
9. Dämmung der Rohrleitung
10. Regelungseinrichtungen der Heizkörper



Auf die Einstellung kommt es an: der Hydraulische Abgleich

Ein entscheidender Schritt zur Optimierung des Gesamtsystems ist der Hydraulische Abgleich in Verbindung mit der Anpassung von Pumpe, Armaturen und Regelung. Er sorgt für die optimale Verteilung der erforderlichen Heizwassermenge und damit für die richtige Einstellung der Heizungsanlage: Die von den Heizflächen abgegebene Wärme wird der Wärmemenge angepasst, die tatsächlich nötig ist, um die Räume komfortabel zu beheizen. Fehlt diese Abstimmung, wird mehr Energie verbraucht als nötig. Gleichzeitig vermindert sich der Heizkomfort.

Die Heizung funktioniert optimal und komfortabel, wenn

- alle Räume wie gewünscht warm werden (sich also beispielsweise morgens Wohnzimmer und Kinderzimmer gleichmäßig schnell wieder aufheizen),
- die Heizkörper schnell auf eine veränderte Einstellung der Thermostatventile ansprechen,
- die Anlage keine Strömungsgeräusche entwickelt,
- die eingesetzte Energie sehr gut ausgenutzt wird, der Energieverbrauch also möglichst niedrig ist.



DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK:

Die KfW-Programme 430 (Zuschuss-Variante) + 431 sind für die gleiche Maßnahme **nicht** kombinierbar. Ebenso ist die steuerliche Ermäßigung für Handwerkerleistungen von in den Programmen 430 + 431 geförderten Maßnahmen ausgeschlossen. Neben den KfW-Programmen mit Investitionszuschuss bietet die KfW interessante zinsgünstige Kreditprogramme für die Heizungsmodernisierung. Fragen Sie hierzu Ihre Hausbank.

Wo gibt es weitere Informationen und Antragsformulare?

Zuständig ist die KfW Bankengruppe
Palmengartenstr. 5-9 · 60325 Frankfurt am Main

Die notwendigen Antragsformulare für den Zuschuss erhalten Sie unter der folgenden Internet-Adresse: <http://zuschussantrag.kfw.de>.

Auf dieser Seite wählen Sie die Programmnummer **430** oder **431** aus und markieren Ihre Heizungs-Modernisierungsmaßnahme.

Über den »weiter« oder »zurück« Button öffnen Sie das Online-Antragsformular. Das Formular muss online ausgefüllt werden und kann erst dann ausgedruckt und mit den weiteren geforderten Unterlagen (siehe Innenseite) per Post verschickt werden an: **KfW · Niederlassung Berlin · 10865 Berlin**.

Für Antragsformulare in Papierform oder weitere Fragen steht das Infocenter der KfW-Förderbank zur Verfügung: Tel. 01801-335577

Als Service bietet die VdZ eine Förderdatenbank über alle Förderprogramme des Bundes, der Länder, der Region und der lokalen Energieversorger. Mit der Eingabe der Postleitzahl werden alle Förderprogramme der jeweiligen Region angezeigt. Die Förderdatenbank ist kontinuierlich auf dem neuesten Stand!

Die Förderdatenbank der VdZ: www.intelligent-heizen.info

Ihr SHK-Innungs-Fachbetrieb hilft Ihnen gern bei der Ermittlung und Beantragung der Fördermittel.

kfw-Programm 430

Antragstellung
VOR
Durchführung
der Maßnahme

kfw-Programm 431

Antragstellung
NACH
Durchführung
der Maßnahme



Aktuelle Informationen rund um das Thema Energieeinsparung bei Gebäuden bietet die VdZ auch mit folgenden Broschüren:

- Heizungsmodernisierung mit System
- Wohnungslüftung mit Wärmerückgewinnung
- Energieausweis für Wohngebäude
- Effiziente Wärmeversorgung durch Systemoptimierung

- KfW-Förderung: Energieeffizient Sanieren Programm 430 + 431 (Auszüge: Investitionszuschuss)
- Brennwert- und Solartechnik
- Umweltwärme ins Haus geholt
- Der Heizungs-Check

Bestellformulare für die Broschüren finden Sie unter www.intelligent-heizen.info

Die VdZ – Vereinigung der deutschen Zentralheizungswirtschaft e.V. – bildet die Plattform für den fachlichen Austausch zwischen den Verbänden der Heizungsindustrie, des Heizungsgroßhandels und der Verbände der Verarbeiter.

Die VdZ publiziert diese Informationsschriften für Fachbetriebe, die Heizungssysteme installieren, sowie zur Weitergabe an deren Kunden.

Überreicht durch:

Ausgabe: März 2010

Herausgeber:

FÖGES – FÖRDERGEMEINSCHAFT
GEBÄUDE- UND
ENERGIESYSTEME GMBH

Josef-Wirmer-Straße 1-3
53123 Bonn
Tel. 0228 68848-0
Fax 0228 68848-29
info@vdzev.de
www.vdzev.de
www.intelligent-heizen.info



Vereinigung der
deutschen
Zentralheizungswirtschaft e.V.